

Coronavirus: Kommunale priorisieren Stoffströme

Medizinische Abfälle haben höchste Priorität bei der Entsorgung.

18.03.2020 – EUWID

In Folge der Coronavirus-Pandemie werden die kommunalen Entsorgungsunternehmen in den kommenden Tagen und Wochen voraussichtlich die anfallenden Stoffströme priorisieren. Wer die Rangfolge des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) liest, erkennt schnell, worauf es den Kommunalen in Zeiten der Pandemie ankommt: Die Hygiene des öffentlichen Raums soll weitestgehend aufrecht erhalten werden.

Die Priorisierung greift nach Angaben des VKU, sollte es aufgrund von mehreren Krankheits- und Quarantänefällen in einem Unternehmen zu personellen Engpässen kommen. Damit ist zu rechnen, denn Experten gehen davon aus, dass sich 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung mit dem neuartigen Virus infizieren werden. Auch Entsorger werden davon nicht verschont bleiben. Dann wird nach Darstellung des VKU die Entsorgung an den Anforderungen des Gesundheitsschutzes ausgerichtet.

Dicht besiedelte Gebiete haben Vorrang vor dünn besiedelten

Unter anderem sollen die Entsorgungsgebiete priorisiert werden. Dabei gelte die Regel, dass dicht besiedelte Gebiete Vorrang haben sollen vor dünn besiedelten Entsorgungsgebieten.

Bei den Abfallarten werde zuerst der sogenannte medizinische Abfall entsorgt. Hierunter fallen beispielsweise Abfälle aus Krankenhäusern, Arztpraxen sowie Pflegeheimen. Anschließend wird der Bioabfall, dann Hausmüll, Wertstoffe, Papier und schließlich Sperrmüll entsorgt. Bestimmte Dienstleistungen wie beispielsweise die Sperrmüllabholung oder die Grünschnittentsorgung können bei Bedarf zeitweilig ausgesetzt, Wertstoffhöfe geschlossen werden. Viele Betriebe haben das bereits umgesetzt.

Straßenreinigung stark reduziert

Auch die Straßenreinigung werde vielerorts stark reduziert, um die Belegschaft für die prioritären Maßnahmen bereit zu halten. Daher kann es zu Einschränkungen der Reinigungsleistungen kommen, so der VKU. Die Kommunalen bitten daher die Bürger mitzuhelfen, dass Gehwege, Parks und Plätze nicht verschmutzt werden.

Die Prioritätenliste orientiert sich an anderen Situationen, in denen weniger Personal als üblich zur Verfügung steht. In einigen Kommunen sei das bereits öfter aufgetreten, beispielsweise wenn ein Betrieb bestreikt worden sei.